

# Mit Spanisch zum Traum-Notenschnitt

Mit einem Gesamtdurchschnitt von 5,5 schliesst Helen Bergk das Gymnasium ab. Die Kaisterin erhält dafür den Baselbieter Maturandenpreis.

Nadine Böni

«Zeit für das Erlernen einer neuen Sprache ist nie verlorene Zeit.» Das sagt Helen Bergk, 19, aus Kaisten. Das war ihr Gedanke damals, als sie vor rund vier Jahren die Bezirksschule in Laufenburg abschloss und es darum ging, für das Gymnasium ein Schwerpunktfach zu wählen. Sie entschied sich also für Spanisch.

Keine schlechte Wahl, lässt sich vier Jahre später bilanzieren: Bergk hat soeben das Gymnasium in Muttenz abgeschlossen – mit einem Traum-Notenschnitt von 5,5 und somit als Preisträgerin des Baselbieter Maturandenpreises. Sie erzählt mit einem Lachen: «Von der Auszeichnung wusste ich gar nichts, bis unsere Klassenlehrerin uns die Abschlussnoten bekannt gab und den Preis dabei erwähnte.»

Eine schöne Überraschung. Eine auch, die Helen Bergk durchaus stolz macht, wie sie sagt: «Es ist ein schönes Gefühl, dass sich die ganze Arbeit der vergangenen vier Jahre ausbe-



Pflanzen und Tiere haben es ihr angetan: Helen Bergk startet ein Biologie-Studium.

Bild: zvg

zahlt.» Denn einfach war es nicht, immer wieder von neuem die Energie und Motivation für das Lernen zu finden. Helen Bergk erwähnt dabei vor allem das sogenannte Selbstlernsemester zu Beginn des dritten Gym-Jahres. In den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch sowie im Schwerpunktfach werden dabei Inhalte und Unterrichtsziele nach Vorgabe der Lehrpersonen durch die Schülerinnen und Schüler selbstständig erarbeitet.

«Ich hatte plötzlich viel frei verfügbare Zeit. Diese richtig einzuteilen, war eine Herausforderung», sagt Bergk. Am Ende wurde vieles erst auf den letzten Drücker fertig. Aber: «Ich habe dadurch definitiv gelernt, wie wichtig es ist, an einer Aufgabe dranzubleiben und regelmässig daran zu arbeiten.»

Nach der Matura steht für die Kaisterin nun ein neues Kapitel an. Sie hat sich für ein Studium eingeschrieben – in Biologie. Dass sie vor vier Jahren Spanisch wählte, bereut sie aber

nicht: «Ich fand es super spannend, eine neue Sprache zu lernen und dabei in die verschiedenen Kulturen der spanischsprachigen Länder einzutauchen», sagt Bergk. Aber: Sie hat auch gemerkt, dass ihr Interesse an Biologie noch viel grösser ist: «Ich finde die Vielfalt in der Natur sowie die Funktionsweisen von Menschen, Tieren und Pflanzen und ihr Zusammenspiel wahnsinnig faszinierend.» Einen konkreten Berufswunsch hat Helen Bergk nicht. «Ich möchte zuerst im Studium ankommen und dann sehen, in welche Richtung es mich zieht.»

Ein Hobby, das sie mit Freude ausübt, hat Bergk schon gefunden: Seit ihrer Kindheit erfindet und schreibt sie Geschichten. Als Maturarbeit verfasste sie ihr erstes Fantasybuch. «Die Geschichte hat ein offenes Ende. Es könnte also der erste Teil einer Serie werden», sagt sie lachend. Das Schreiben sei in den vergangenen Jahren etwas zu kurz gekommen. «Jetzt hoffe ich, dass ich dafür wieder mehr Zeit finde.»

## Volksschule in Möhlin ist bereit für die Zukunft

**Möhlin** Das Aargauer Stimmvolk hat am 27. September 2020 beschlossen, dass die neuen Führungsstrukturen der Volksschule per 1. Januar 2022 eingeführt und somit die Schulpflege aufgelöst werden sollen.

Eine interne Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates, der Schulpflege, der Schulleitung und Verwaltung hat sich in Möhlin mit den vielfältigen Bereichen dieser Integration befasst. Der Gemeinderat setzt auf die bewährte Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde in themen- und projektbezogenen Arbeitsgruppen und verzichtet auf die Einsetzung einer ständigen gemeinderätlichen Kommission für Schul- und Bildungsfragen. Die Schule Möhlin verfügt über etablierte

Schulleitungen mit einem grossen Fachwissen in sämtlichen Belangen, welche bei Bedarf die Unterstützung von Fachpersonen beziehen können.

Damit die Entscheidung vor Ort auf der richtigen Stufe getroffen werden können, hat der Gemeinderat eine umfassende Delegation von operativen Entscheidungsbefugnissen an die Schulleitungen beschlossen.

Um die Gemeinde und die Schule auch operativ näher zu bringen, nimmt die/der Vorsitzende der Schulleitungskonferenz in der Geschäftsleitung der Gemeinde Einsitz. Die Schulsozialarbeit bildet weiterhin eine unabhängige Stabstelle zur Schulleitung, wird aber inskünftig als Fachbereich der Sozialen Dienste geführt. (az)

## Nachrichten

### Ein Erlebnis für die ganze Familie

**Herznach** Zum Ferienbeginn bietet das Bergwerk Herznach einen besonderen Tag für die Daheimgebliebenen. Neben dem Besuch des Museums, der abenteuerlichen Bahnfahrt und der Besichtigung des kühlen Stollens können Kinder auf dem Klopffeld nach Fossilien suchen. Es wird zudem eine Präparierstation vor Ort sein und Spezialisten bestimmen eigene Fossilienfunde. Das Bergwerk ist morgen Sonntag von 13 bis 17 Uhr offen. (az)

### TNW-Nachtnetz wird wieder aufgenommen

**Region** Sämtliche Nacht-S-Bahnen, Nachttrams und Nachtbusse verkehren ab dem ersten Wo-

chenende im Juli wieder gemäss Fahrplan. Die Fahrgäste profitieren somit wieder vom kompletten Angebot im Personenverkehr, das wegen der Coronapandemie reduziert werden musste. (az)

### Stadthalle als Location für Events ausgezeichnet

**Laufenburg** Die Stadthalle Laufenburg ist beim Swiss Location Award ein weiteres Mal als «Empfohlene Eventlocation» ausgezeichnet worden. Das teilt die Stadt mit. Eine Fachjury sowie rund 28 000 Veranstalter und Event-Besucher hätten demnach ihre Stimmen abgegeben und die Halle auf einer Skala mit 7,9 von 10 möglichen Punkten bewertet. (az)

## Gastkolumne

### Vielfalt als Chance

Mit der Fusion der Planungsverbände Oberes und Unteres Fricktal im Jahr 2002 zeigte sich, dass das Fricktal solidarisch ist – Einheit in der Vielfalt.

Das Fricktal ist in der Tat sehr vielfältig. Urbane Räume neben sehr ländlichen, Flusslandschaften neben Jurahöhen, Weinberge, grosse Ackerflächen – zum Wohnen und Wirtschaften sehr attraktiv.

Die Zahlen der wirtschaftlichen Entwicklung des Fricktals, insbesondere der Life Sciences Industrie, früher «die Chemischen» genannt, eine grosse Anzahl von KMU und eine innovative, unternehmerische Bevölkerung, haben aus einer ärmlichen Landregion ein prosperierendes Gebiet mit weiterem Potenzial gemacht.

Das Fricktal hat es geschafft, als Wohnstandort attraktiv zu bleiben, einerseits dank der Landschaft, andererseits dank der Nähe und den ÖV-Verbindungen zu den Metropolräumen Zürich und Basel.

Die Zusammensetzung des Vorstandes von Fricktal Regio bildet eine ausbalancierte Solidarität ab. Vier Mitglieder aus dem unteren, drei aus dem oberen Fricktal; vier bis fünf aus grösseren, zentralen Gemeinden, zwei bis drei aus den kleinen. Sie alle setzen sich fürs ganze Fricktal ein und berücksichtigen die Interessen aller Gemeinden.

Zusammenarbeit für Ziele, welche Gemeinden nicht allein erreichen können, ist eine wichtige Aufgabe von Fricktal

Regio. Beispiele sind der Aufbau einer Standortförderung, Verkehrsplanung, die Planung der Anzahl Pflegebetriebe, politische Einflussnahme und weitere Themen, die zusammen mit dem Kanton oder der weiteren Nachbarschaft bearbeitet werden müssen. Aktuell läuft die Revision des Aargauer Rheinflusserschutzes Dekretes, wo wir mit kantonalen Stellen und dem Nachbarverband Zurzibiet Regio zusammenarbeiten – eine umfangreiche und anspruchsvolle Arbeit.

Vernetzen, beraten, weiterbilden, koordinieren: So arbeitet der Verband Fricktal Regio, alles ohne Behördenfunktion. Bau- und Nutzungsordnungen, welche revidiert werden müssen, werden geprüft, so wird die regionale Abstimmung der Planungen gesichert: Eine der Kernaufgaben, weshalb Fricktal Regio nach wie vor «Planungsverband» heisst, doch unterdessen hat sich der Aufgabenbereich verbreitert. Das jährlich stattfindende Gemeindegemeinschaftsforum dient der Weiterbildung der Mitglieder, die Themen werden mittels Mitwirkung festgelegt. Kompetente Fachreferenten werden eingeladen, jedes Jahr auch mindestens eine Regierungsrätin oder einen Regierungsrat.

Die Sorgfalt im Umgang mit Landschaft und Natur ist Fricktal Regio wichtig, weshalb er auch hier, in Koordination mit der Landwirtschaft, aktiv ist; dazu schliesst er mit dem Kanton jährliche Leistungsaufträge ab. Dank Einsitz in wichtigen grenzübergreifenden

Organisationen wie der Hochrheinkommission oder dem trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) wird mit einflussreichen Politikern zusammengearbeitet und die Interessen des Fricktals werden gewahrt.

Auf der kleineren regionalen Ebene gibt es das Instrument der fünf Teilregionen. In Gruppen werden Fragen behandelt, die nicht das ganze Fricktal beschäftigen, dort arbeiten vor allem die Gemeindegemeinschaften und -präsidenten der betreffenden Region zusammen.

Die demokratische Basis und Legitimation des Tuns und Lassens von Fricktal Regio ist die Abgeordnetenversammlung der 36 Gemeindevertreter, welche zweimal pro Jahr stattfindet. Hier werden Rechnung, Budget, Jahresziele und -programm und weitere statutarische Geschäfte beschlossen. Eine externe Controlling-Gruppe überwacht die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle und erstattet den Delegierten jährlich kritischen Bericht.

Weitere gemeindeübergreifende Geschäfte werden ebenfalls den Delegierten unterbreitet, wie etwa Schulraumplanungen, Strukturen der Forstbetriebe, Verkehrsfragen. Zu solchen Themen werden oft externe Fachleute beigezogen, um neutrale, fundierte Grundlagen zu erhalten.

In den Jahren 2007 und 2008 wurde das REK, das regionale Entwicklungskonzept an

mehreren Workshops, sogenannten «Turnhallenkonferenzen», mit Vertretern aller Gemeinden verfasst. Es ist neben Vision und Leitbild – noch immer eine wichtige Richtschnur und wurde von der Delegiertenversammlung 2008 beschlossen.

Gleichzeitig wurde die Fricktal Charta unterzeichnet. Darin verpflichten sich die Gemeinden zur Teilnahme an der jährlichen Fricktalkonferenz mit ihren Gemeindegemeinschaften. Dort werden Informationen ausgetauscht, es besteht Raum für Diskussionen oder es werden wichtige Dokumente erarbeitet wie 2020 Vision und Leitbild. Die Charta ist noch immer noch aktuell – und sie wird gelebt.

Alle diese Grundlagen sind also von der Basis erarbeitet worden, von Gemeindevertretern – das legitimiert das Handeln des Verbandes, zusammen mit den erwähnten basisdemokratischen Prozessen.

Fricktal Regio Planungsverband schaut also selbstbewusst und zuversichtlich in die Zukunft und ist überzeugt, dass auch in Zukunft viele wichtige Aufgaben wahrzunehmen sind.



Christian Fricker  
Präsident Fricktal Regio